2. Beilage zu Nr. 286 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Dienstag den 7. December 1897.

In geistiger Umnachtung.

Studien und Stimmungsbilder aus Irrenhäusern. Von Karl Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

IV. Ein Spaziergang mit Geisteskranken.

Langweile, schwer öde, von der Atmosphäre des Gähnens durchhauchte Langweile, die oft in Theatern nistet, sich prunkvoller Bankets bemächtigt, in viele noch so glänzend gebundene Bücher ihr graubleiches Spinngewebe hängt — im Irrenhause ist sie selten zu finden. Man ist hier zu eifrig mit dem festen Bau komplexer Lustschlösser beschäftigt, mit der stürzerischen, unermüdlichen Pflege frisch aufquellender Wahnideen, mit unheimlichen Angst- und Schreckgespenstern, immer von Neuem aufgestachelt von erregten Gehirnen.

Irre, bei welchen sich die düstere Krankheit mehr im Anfangsstadium befindet und bei denen die Wahnvorstellungen noch nicht allzu fest wurzeln, vertreiben sich die liebe Zeit durch irgend eine Beschäftigung . . . Selbst Bezugnungen werden gepflegt; man musiziert, spielt Theater, arrangirt Concertaufführungen, geht spazieren.

Einem solchen Ausflug mit Irren schließe ich mich heute an.

„Spazierengehen!"

„Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die frohe Kunde durch die verschiedensten Zimmer. Wer hat Lust? Wer kommt mit? . . .

Bald eilen, drängen, schwanken alle möglichen Gestalten in buntem Schwarm herbei. Man versammelt sich auf dem Korridor. „Wird eingeknipt?" fragt es von Mund zu Mund. „Ist Geld in Taschen?" . . . „Werden Cigarren mitgenommen?" . . . Nun ist die ganze Ausgehetruppe beieinander. Ein Arzt, sowie zwei Krankenwärter betheiligen sich an der Partie. Jetzt vorwärts!

Halbtraurig, halbfröhlich wimmelt es den weiten Korridor entlang, sieht in hastigem Gestrappel die steinernen Treppenstufen hinab, tritt hinaus auf den grobgepflasterten Hof, tanzt hinein in die erquickende Frische des leichtverwehenden Herbsttages, indeß die Novembersonne herabfunkelt durch goldigen Dunst . . . . Der Wahnsinn mit seinen Visionen geht spazieren. . . . .

Bald haben wir das graubüstere Gemäuer der Irrenanstalt weit hinter uns und auch die Dorfstraße und die frischgeackerten Felder, von denen kräftiger Erdgeruch emporsteigt. In der Ferne erschimmert im feierlichen Seprange der gewundene Lauf des Flusses, und am blauenden Horizont dehnt sich der Hochwald.

Hier, in der herbstlich frischen Natur leben sie wieder auf, diese wirren Steine. Flotte Unterhaltungen zwischen einzelnen Gruppen kommen zu Stande, kräftige Witze dringen von übermüthigen Lippen, helles Gelächter knattert empor. . . . Wie? Diese heitern Spaziergänger mit den sanftgeröthenen Wangen, diese zum Theil rüstigen Männer, welche in scheinbar strotzender Gesundheit wacker dahinschreiten, sollen Geisteskranke sein? Irre, von denen einige im weiteren Verlauf ihres furchtbaren Leidens wohl gar im Gedämmer der Tobzelle enden und dann drüben auf dem kleinen Friedhof für Wahnsinnige zu ewigen Ruhe gebracht werden? . . .

Ich schlendere mit dem Arzt der eigenartigen Truppe hintenach . . . Ziemlich ernst ist das Thema unserer Unterhaltung: wir sprechen von der Verunkenheit, diesem treuesten Spiegelbild des Wahnsinns, von der Betrunkenheit, die so viele ihrer Opfer mit festen Klauen allmählich nach dem Irrenhause zerrt. All' die frappanten Aehnlichkeiten zwischen den verschiedenen Stadien des Wahnsinns und denjenigen der Trunkenheit werden von uns zusammengestellt . . . O, diese Aehnlichkeiten!

Wir vergegenwärtigen uns eine tiefnächtliche Kneipathmosphäre. Die ersten Gläser des „Zuviel" vom herrlichsten Rüdesheimer sind hinuntergestürzt . . . . Prosit, Bruderherz! Prosit . . . . Ha, das schmeckt immer besser!

Dies „Zuviel" aber verändert bei verschiedenen dieser durstigen Zecher gar bald die Stimmung; die bisherige Fröhlichkeit bricht mählich zusammen. Sie wird von rührseliger Sentimentalität abgelöst, und schweigsam, in sich gekehrt; verdüstert starrt der Trinker über die Gläser — wie umschattet von jener finstern Schwermuth, die auch beim Geisteskranken oft den Furien des heranschleichenden Wahnsinns vorausschreitet.

Und die andern Kneipkumpane im Anfangsstadium des Rausches? Auch sie bieten eine Art Spiegelbilder der Anfangsstadien des geistigen Siechthums. Man beobachte nur ein wenig irgend einen der Braven in der fidelen Runde genauer . . . .

Alle Sinne sind geschärft, alle Gedanken sofort zur Stelle, alle Urtheile von größter Treffsicherheit — ganz, wie bei manchem Irrsinnigen. Frei und flott fließt die Rede von den Lippen, und unterstützungsthätige Energie liegt über dem ganzen Menschen. Und dabei weich' mousirende Liebenswürdigkeit! Am liebsten möchte er Alles umarmen und fröhlich aufjubeln: „Herzensfreund, was kostet die Welt?"

Einige Gläser später . . . .

Das kühne Selbstvertrauen verwandelt sich in plumpe Renommage — mattes Wetterleuchten des Größenwahns flimmert auf. Mühselig erworbenes Geld kommt flott in's Rollen. „Kellner! Alle Weiter, vorwärts: Eine neue Batterie!" . . . Allerhand Reimereien werden fabrizirt, Gestümper in fremden Sprachen schwirrt herum. „Ja, Verehrtester, so etwas muß man verstehen! Das nennt man Genie!" . . . Rüde Lieder steigen in gröhlendem Singsang, der in Gebrüll ausartet und an welches sich später nur zu leicht eine solenne Hauerei schließt.

„Aber Junge, Du bist betrunken!" flüstert eine nüchterne, wohlgemeinte Stimme.

„Was? Willst Du mich beleidigen?" erwidert gereizt der Beranschte, jetzt — wie oft auch der Wahnsinnige bei Anspielung auf seinen Zustand — durchsetzt von übergrosser Empfindlichkeit.

Wieder einige Gläser, später . . . .

Die Majorität der Gedanken ist dem Schwerbetrunkenen ausgekniffen. Die Zunge versällt in viel- und planlose Schwadroniren. Wichtige Geschäftsgeheimnisse, interne Familienangelegenheiten, hochfliegende Projecte, alles, was bisher gar sorgsältig gehütet wurde — jetzt geht es an überschwenglliches Ausplaudern. Die schwere Zunge fängt an zu lallen. „Ach, wa—wa—was wollt' ich de—denn gleich sa—sa sagen?" . . . Ja, was wollt' er sagen, der Brave? . . . Was wollt' er nur gleich sagen?

Noch einige Gläser später . . . .

Gleich dem völlig Irren erscheint dem Trunkenen jetzt in seiner Verwirrtheit Alles verschwommen oder Alles doppelt. „Straße wie wundert Dich sieht du mir aus!" und — „rechter Hand, linker Hand, alles verrauscht!" . . . Abgerissene Monologe werden hörbar. Bereits müde schwadronirende Sätze und Wendungen gelangen unermüdlich zur Wiederholung und eine neue Gedankenbildung will nicht gelingen . . . Diese tolle Verworrenheit geht schließlich in blödes Stumpfsinn über, und — wie im analogen Stadium des Wahnsinns — bald tritt eine Art körperlicher Lähmung ein. Der Betrunkene knickt zusammen; die schlotternden Beine versagen den Dienst; der schwere Kopf sinkt vornüber. Bleierne Müdigkeit legt sich auf die welken Lider. Ein Hauch wie von Todesbangigkeit huscht über das bleiche Gesicht; der letzte Rest von Bewußtsein schwindet, und der ganze Mensch verfällt in stumpfsinniges, schwerathmendes Schlafen. — —

Inzwischen sind wir am Ziel unseres Spaziergangs angelangt — ein trauliches, stilles, scheinbar von jeder Uebereultur verschontes Dorf, jedenfalls ohne Leichbibliothek, ohne Kaserne, ohne Polizeistation, ohne Gerichtsvollzieher.

Im kleinen Gasthof des Orts halten wir kurze Rast. Flugs sind im niedrigen Schenkzimmer alle Tische besetzt. Ein dralles Bauernmädchen — Wangen ziegelroth, Taille etwa 80 cm, Handschuhnummer 7½ — schleppt achend dünnes Bier heran.

Der Doktor schlägt mit einen kleinen Skat vor. Einer der Irren, bekannt als vorzüglicher Kartenspieler, soll als „Dritter" helfen. Bald ist die Sache im besten Gange, O, der Geisteskranke versteht die Geschichte! Jetzt macht er einen „Grand ohne Vier", — er eine schwierige „Null" folgen läßt. Bei einem „Coeur-Solo" werden wir sogar „schwarz" Bravo! . . . Aber was ist das? Plötzlich legt er die Carreau-Sieben auf meinen Treffe-Buben und zieht siegesfreudig den Stich ein.

„Halt, Verehrtester, das stimmt nicht ganz!"

„Was stimmt nicht?"

„Der Stich gehört mir. Mein Treff-Bube —"

„Nein!" ruft er erregt, „die Carreau-Sieben ist bekanntlich der höchste Trumpf beim Skat; die Buben und Asse gelten nichts mehr. So ist es in der ganzen Welt!"

Ein Blick auf sein unruhig flammendes Auge erstickt unsern Widerspruch.

„Also das letzte Spiel!" sagt der Doktor; „es wird sonst zu spät!"

Der Kranke spielt ein „Pique-Solo" ohne jeden Trumpf, zieht mit seinen dürren Fingern sämmtliche Stiche ein und freut sich königlich, daß er uns nochmals „schwarz" macht. —

Es geht wieder heimwärts.

Ich mische mich unter die Kranken und schreite gerade neben einem hochgewachsenen, kräftigen Mann. Auf einmal bleibt er erschrocken stehen, packt mich am Arm und flüstert mit angstdurchbebter Stimme:

„Wollen Sie mir einen großen Gefallen thun."

„Mit Vergnügen!"

„Dort — er deutet auf einen knorrigen, altersgrauen Weidenbaum — „dort hockt er wieder, dieser Lumpenkerl, der mich überall verfolgt. Ich bitte, ich beschwöre Sie, befreien Sie mich von diesem fürchterlichen Menschen!"

„Das soll sofort geschehen; ich werde ihm einfach ein paar Tüchtige überziehen."

Augenblicklich stürze ich auf die vereinzamte Weide zu, halte meinen Knotenstock in Form eines Säbels an die linke Seite, ziehe — „heraus mit deinem Fiederwisch!" — blank und versetze dem armen Teufel von Bannstamm meuchlings einige kräftige Hiebe. . . . Bum! Bum! Bum! . . .

„Bravo! Bravo! So ist's recht!" schreit der Kranke. So muß es diesem Hallunken kommen! Immer mehr drauf! Noch mehr! . . . So! Bravo! Bravo!" —

Im Weitergehen höre ich neben mir folgenden verworrenen Dialog: „Wie heißen Sie gleich?" fragt Einer.

„Ich bin der chinesische Kaiser vom nächsten Jahrhundert", antwortet der Andere.

„Wenn Sie da das Bein brechen, müssen Sie Kamillenthee trinken", meint ein Dritter.

„Nun kann auch meine Gedichte lesen", sügt ein Vierter hinzu.

Aber plötzlich, während in der Ferne bereits die Schieferdächer des Irrenanstalt auftauchen, will der „chinesische Kaiser" nicht mehr laufen.

„Kultusminister!" ruft er würdevoll, „hol' mir meine Equipage!"

Ein Wärter eilt herbei. „Bitte, kommen Sie! Wir sind gleich zu Hause."

„Fällt mir nicht im Traum ein. Meine Equipage will ich! Kultusminister, laß anspannen, und ich verschere Dich meiner Gnade und Wohlgewogenheit!"

Die beiden handfesten Wärter fassen den „chinesischen Kaiser" unter die Arme. „Vorwärts, lieber Freund!" . . . Wird sich hüten. . . .

So kommen sie doch, Sternfreundbombenelement! Stramm austreten!" . . . Er denkt nicht dran. . . . „Na, wird's bald?" . . . Alles vergebens. . . . Sie müssen ihn führen, schieben, schleppen, ziehen. Er wehrt sich, so gut es geht und brüllt immerfort sein „Kultusminister, anspannen!" in kräftigem Kommando dazwischen.

Welkes, dunkelgelbes Laub rauscht uns zu Füßen. Abendroth erfaßt langsam den westlichen Himmel.

„Sehen Sie", ruft einer der Spaziergänger mit voll Begeisterung zu, als wir durch das eiserne Gitterthor in den herbstlich kahlen Garten des Irrenhauses treten, „sehen Sie diese flammenden Wolken, diese goldglühenden Strahlenbündel, diese riesigen Feuerwagen mit feurigen Rossen! . . . Mit einer schwungvollen Geste deutet er nach oben, und ich weiß nicht, ob er an gesunden oder kranken Zustand spricht.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Giebichenstein:

Meldungen vom 3. November bis 30. November

Aufgeboten.

Der Former A. H. G. C. Kayser und J. A. Fritsche, Reilstraße 34 und Arbern. — Der Fabrikarbeiter Paul Adam und Emma Schröter, Triftstraße 18. — Der Handarbeiter Paul Senftleben und Emilie Graue, Klausbergstraße 5. — Der Fabrikarbeiter P. Nadam und A. C. Schröter, Triftstraße 18. — Der Former A. H. G. C. Kayser und J. A. Fritsche, Reilstraße 34. — Der Fabrikschuhmacher R. Rommel und H. Langenhagen, Triftstraße 13.

Geboren.

Dem Handarbeiter W. H. Günther ein S. Wilhelm Hermann, Angerstraße 4. — Dem Fleischermeister F. A. W. Fiedler ein T. Alfred Franz, Gr. Brunnenstraße 41. — Dem Schmiedemeister K. R. Neusch eine T. Liddy Martha, Burgstraße 14. — Dem Modelltischler E. F. P. Tremmann eine T. Emilie Anna Elise, Gr. Brunnenstraße 59. — Dem Schuhmachermeister C. R. Fischer ein S. Friedrich Erdmann Karl, Hohestraße 22. — Dem Tischler O. W. Joseph eine T. Anna Frieda, Burgstraße 14. — Dem Fabrikaufseher E. F. D. Hennig eine T. Frieda Anna, Burgstraße 12. — Dem Bahnarbeiter F. W. Meerbote ein S. Friedrich Wilhelm, Auguststraße 8. — Dem Handarbeiter F. Th. H. Carl eine T. Anna Frieda, Gr. Brunnenstraße 32. — Dem Handarbeiter J. F. W. Weiß ein S. Paul Otto, Große Brunnenstraße 38. — Dem Zimmermann W. A. Jänicke ein S. Arthur Walther, Auguststraße 63. — Dem Former K. W. H. Förster eine T. Anna Auguste Paula, Kl. Breitenstraße 14. — Dem Eisenhobler F. W. E. Meye ein S. Erich Hans, Mittelkindstraße 5. — Dem Schuhmacher W. Santlin ein S. Wenzel Franz Joseph, Reilstraße 26. — Dem Handarbeiter C. G. Wiegandt eine T. Marie Anna, Kl. Breitenstraße 5. — Dem Geschäftsreisenden G. Meyer eine T. Johanne Elsbeth Erna, Auguststraße 56. — Dem Handarbeiter H. Rieker eine T. Emma Frieda, Mittelkindstraße 15. — Dem Maurer A. H. O. Schulze ein S. Bernhard Richard Erich, Mittelkindstraße 32. — Dem Schuhmacher L. Huth ein S. Ludwig Arthur Walther, Schleiweg 2. — Dem Schuhmacher F. W. Mordorn ein S. Wilhelm Paul, Gr. Brunnenstraße 32. — Dem Handarbeiter L. F. C. Schoch eine T. Emma Luise, Leopoldstraße 33. — Dem Fabrikarbeiter W. A. Lieding eine T. Gertrud, Gr. Brunnenstraße 55. — Dem Maler C. F. Mutterlose ein S. Karl Franz, Gr. Gosenstraße 5. — Dem Handarbeiter F. A. R. Schmidt eine T. Gertrud Elisabeth, Burgstraße 54. — Dem Töpfer K. A. C. H. Giesenschlag ein S. Eduard Reinhold, Adolfstraße 4. — Dem Schriftsteller J. F. G. D. v. Gundlach ein S. Jobst Paul Friedrich, Friedenstraße 30. — Dem Monteur K. J. O. Meyer eine T. Marie Dora Wanda, Triftstraße 36. — Dem Handarbeiter A. H. Hildardt eine T. Emma Frieda, Reilstraße 45. — Dem Schuhmacher H. Rolle eine T. Sophie Martha, Fährstraße 11. — Dem Gärtnereibesitzer F. W. C. E. Bachmann eine T. Marie Gertrud, Kaiserstraße 3. — Dem Geschirrführer F. F. Schmiedel eine T. Martha Luise, Flurstraße 1. — Dem Lehrer Th. C. F. A. Hädicke ein S. August Martin, Burgstraße 49. — Dem Schuhmacher H. Heinemann Alfred, Mittelkindstraße 19. — Dem Oberlehrer C. A. H. Schmuhl ein S. Hermann Otto, Gr. Brunnenstraße 46. — Dem Schmied O. Henze ein S. Adolf Otto, Mittelkindstraße 25. — Dem Fabrikarbeiter F. A. Wissing eine T. Minna, Charlotte Luna, Mittelkindstraße 6. — Dem Handdiener F. A. C. Emmer ein S. Friedrich Louis Wilh., Gr. Brunnenstraße 25. — Dem Handarbeiter J. Hermann Adolf Hermann, Triftstraße 20. — Dem Dekorationsmaler Th. R. Jahn eine T. Minna Margarethe, Mittelkindstraße 31. — Dem Fabrikarbeiter R. Sodainski ein S. Fritz Kurt, Eichendorffstraße 25. — Dem Handarbeiter H. A. Paul ein S. August Friedrich, Mittelkindstraße 25. — Dem Zimmermann F. W. W. Haberland ein S. Friedrich Wilhelm Walther, Reilstraße 26.

Gestorben.

Des verstobenen Schuhmachers R. Müller Sohn Gustav Paul 1 J., Gr. Brunnenstraße 54. — Des Geschirrführer: H. L. Prinz T. Wilhelmine Amalie Frieda 3 M., Bockstraße 9. — D. des Handarbeiter A. Ehring T. Anna Martha 7 J., Angerstraße 58. — Die Witwe Christiane Arndt geb. Rosenbaum 77 J., Böckstraße 13. — Des Schlosser A. C. Swiet S. Friedrich Emil 1 J., Hohestraße 21. — Des Glaser M. Steiner S. Bernhard Robert Max 2 J., Triftstraße 35. — Der Maurer Albert Schaaf 76 J., Burgstraße 12. — Der invalide Arbeiter Friedrich Emil Naumann 30 J., Trotharerstraße 5. — Des Bierfahrer R. H. Schröter S. August Albert 11 M., Triftstraße 18. — Der Arbeiter August Lücke 64 J., Gr. Brunnenstraße 22. — Der Böttchermeister Johann Ehrenfried Petri 79 J., Trotharerstr. 5. — Amalie Anna Brandt 10 J., Trotharerstr. 34. — Des Maurer G. B. Ritter T. Anna Margarethe Martha 3 M., Gr. Brunnenstr. 15. — Der Handelsmann Carl Friedrich Schröder 37 J., Reilstr. 27. — Die Rentner-Wittwe Ottilie Kurzhals geb. Kirchhoff 75 J., Friedenstr. 27. — Des Zimmermann F. W. Schulze T. Friederike Emma 13 Tage, Gr. Brunnenstr. 33. — Der Fleischer Friedrich Wilhelm Paul Gruneberg 19 J., Trotharerstr. 10. — Des Handarbeiter W. F. Leonhardt S. Friedrich Wilhelm 6 M., Kl. Breitenstr. 11. — Des Handarbeiter W. H. Kohler T. Hermine Hedwig 1 J., Gr. Brunnenstr. 39. — Des Handarbeiter J. Hentrich T. Elise Anna Hedwig 1 M., Mittelkindstr. 15. — Des Handarbeiter F. Ulrich T. Marie Bertha 2 M., Reilstr. 34. — Des Fabrikarbeiter W. Ulrich T. Pauline Minna 3 J., Ramitz. 10a. — Des Fleischermeister C. Th. Schneider T. Carl Otto 7 M., Triftstr. 8. — Des Zimmermann Franz Schöne Ehefrau Friederike Marie geb. Pelzer 26 J., Königsberg 1. — Des Fabrikarbeiter Franz Heinrich Ehefrau Luise geb. Wengler 49 J., Trotharerstr. 34. — Des Zimmermann W. A. Jänicke S. Arthur Walther 12 T., Auguststr. 63. — Des Werkmeister F. Fiche S. Franz Otto 2 J., Hohestr. 9. — Die Wittwe A. H. Garcis geb. Schumann T. todtgeb., Gr. Brunnenstr. 40. — Die Wittwe Susanne Luise Müller geb. Melzer, 59 J., Kl. Gosenstr. 4. — Des Handarbeiter Franz Reif Ehefrau Wilhelmine Marie, Lärm 66 J., Reilstr. 37. — Des verstorb. Schuhmacher A. Müller S. Willy Johann 3 J., Gr. Brunnenstr. 54. — Der Kretschner F. W. Riemer T. Amalie Friedal 4 M., Kl. Breitenstr. 12. — Die Lehrer-Wittwe Magdalene Paultine Justine Sander geb. Burghardt 77 J., Triftstr. 7. — Die Wittwe Rosina Puppel geb. Urban 74 J., Ulestr. 2. — Des Handelsmann A. F. Wilhelm S. Gotthold Otto 1 J., Gr. Brunnenstr. 39. — Des Fabrikarbeiter C. F. R. Doerner T. Emilie Martha Clara, 7 M., Schleiweg 9.

Winterfahrplan.

Abfahrt nach:	Ankunft von:
Magdeburg: 12²² M. (b. Cöthen), 4⁵⁵ M., 7¹¹ M. 1—3, 10⁵ M. *11¹⁸ M., 1²² M. 1—3, 3²⁸ M., 5⁵⁹ M., *7¹⁴ M., 8⁴⁵ M. 1—3, *10⁴⁶ M.	**Magdeburg:** 2⁴⁵ M., 7³⁰ M. (von Cöthen), *7⁴⁵ M., 9⁵⁰ M., *10³⁹ M., 1²⁹ M. 1—3, 3⁴³ M., *5¹⁸ M., 7⁰⁰ M., 9¹² M. 1—3, *10⁵⁹ M.
Leipzig: 12⁶ M., 2⁵⁷ M., 4³³ M., 5⁴⁰ M., 7³²⁵., *7⁴⁷ M., 9¹⁸ M., 10³² M., *10⁴⁴ M., 11⁴⁹ M., 1⁴³ M., 4⁰⁰ M., *5¹⁷ M., *6³³ M., 8³⁰ M., 9¹⁹ M., 8⁴² M., 9²¹ M. 1—3, *11⁵ M.	**Leipzig:** 12¹¹ M., 4⁴⁷ M., 6⁸⁹ M., 7⁵ M. 1—3, 7⁴⁶ M., 9⁴⁶ M., 10³⁸ M., *11¹⁵ M., 1¹⁷ M. 1—3, *1²⁷ M., 2¹⁸ M., 4²⁸ M., 5⁰⁰ M., *7¹⁰ M., 8⁴⁵ M., 9³⁵ M. 1—3, 9⁰¹ M., 10²⁰ M., *10⁴² M.
Aschersleben-Halberstadt: 4⁵⁸ M., 7⁵⁷ M., 1¹⁴² M., *1³³ M., 8²⁷ M., 6¹⁸ M., 10³⁰ M. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug nach Aachen).	**Aschersleben-Halberstadt:** 6⁴⁵ M. (v. Cönnern, nur Werktags.), 7¹⁹ M., 10¹² M., 12⁴¹ M., 5¹¹ M., *5³² M., 9⁸ M., 11⁵⁸ M.
Nordhausen-Kassel: 5³⁰ M., 8⁵⁰ M. (bis Sangerhausen), 9¹⁴ M., *11⁰⁰ M., 1²⁰⁰ M. (bis Eisleben), D 3⁵⁸ M., 6²⁸ M., *10⁰⁹ M., 1²¹ M. (b. Nordhausen).	**Nordhausen-Kassel:** 6⁴⁵ M. (von Nordhausen), *7²⁰ M., 9⁵⁴ M., 1²² M., 4¹⁶ M. (von Eisleben) D 5²³ M., 7⁵³ M. (von Eisleben), * 8⁴ M., 10³⁰ M.
Berlin-Anhalt: 12²² M., *3⁵⁸ M. D 4²⁷ M., 7⁰⁰ M., *9¹² M., 11¹² M., 2⁰⁰ M., D 2⁵⁰ M., *5⁵³ M., 5⁴⁶ M., *8²⁴ M., 8⁵⁰ M. (bis Bitterfeld), D 9³⁰ M.	**Berlin-Anhalt:** 3⁵⁰ M., 4⁴⁵ M., 7³³ M. (von Bitterfeld), D 9⁵⁵ M., 10¹⁶ M., *10¹⁴ M., *11²⁵ M., 2⁰⁰ M., D 3⁴⁸ M., 5²⁶ M., *7³² M., 9⁴ M., 11¹⁸ M., D 11²⁷ M.
Soran-Guben: *7³⁰ M., 7⁴⁰ M., 11³⁴ M., *2⁵⁵ M., 6³³ M., 11²⁵ M. (bis Torgau.)	**Soran-Guben:** 7³⁶ M. (v. Torgau) 10²⁰ M., *12 M., 3³² M., 7³⁵ M., *10²⁰ M.
Thüringen: 12²⁰ M. (bis Merseburg), 3²⁵ M., 5⁴⁵ M., *7³⁰ M., D 9⁵⁰ M., 10⁴⁸ M., * 10⁴⁸ M. (nach Stuttgart u. München), *11²⁷ M., 1¹⁰ M., 2²² M., *4² M., 5⁸⁹ M., 7²⁰ M. (bis Merseburg) 8—4, *7⁴⁰ M. (nach Eilenach u. München), 9⁴⁶ M. (bis Kösen) 2—3, D 11⁵¹ M., 11⁴⁰ M. (bis Erfurt).	**Thüringen:** 12⁴ M., *3³⁴ M. (von München), D 4²² M., 5⁸³ M. (v. Merseburg) D 6⁴⁸ M. (von Erfurt), *9² M., 9⁵⁶ M., 12²⁷ M., 1¹⁵ M., *2⁸³ M., 5¹¹ M., *5⁴⁶ M., *8¹⁰ M. (von Stuttgart und München), 8³⁸ M., D 9²⁸ M.

bedeutet Schnellzug 1—3 Kl., D Schnellzug 1—2 Kl. mit Platzgebühr; wo nichts angegeben, Personenzug mit 1. bezw. 2—4 Kl.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Abgang:	Ankunft:
8⁵⁰ M., 2²⁰ M., 7³⁰ M.	7³⁸ M., 1⁴⁰ M., 6⁵⁰ M.

Handel und Börse.

Berliner Börse

vom

4. December 1897.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,365bz
Französische Noten		80,90bz
Italienische		77,10bz
Oesterreichische	100 Fl.	169,45bz@
Russische	100 R.	216,80bz
Schweizer	100 F.	80,45bz

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs- Anl.	3½	102,75@
do. do.	3½	102,70bz
do. do.	3	87,00@
Preuss. Cons. Anleihe	3½	102,75bz
do. do.	3½	102,80bz
do. do.	3	87,50B
Staats-Schuldscheine	3½	100,00G
Hallesche Stadt-Anl.	3½	—
Landsch. Centr-Pfandbr.	3½	100,40G
do. do.	3	91,75bzB

Ausländische Fonds.

Buenos-Ayr.-G.-A. 5000		—,—
Chinesische Anleihe	5½	104,90G
Italienische Rente	4	94,90bz@
Lissab. St.-Anl. 86, I u. II	4	63,80G
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	96,60bz
do. do. 1890	6	96 60bz
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	90,80bz
Oesterr. Gold-Rente	4	103,90bz@
do. Papier-Rente	4½	101,80bz
do. Silber-Rente	4½	101,80bz@
Port. Staats-Anl. 88—89	3	31,90bz
Rum. St.-Anl. II.—VIII.	5	94,50G
Rumän. fund.	5	102,00B
do. amort.	5	100,90B
do. do. 1894	4	92,00B
Russ. cons. Anl. 1880/85	4	—
do. Gold-Anl. v. 1894	3½	99,80G
do. cons. Eisenb.-Anl.	4	—,—
do. do.	3	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,70bz
do. Rente 1895	4	85,25bz@
Ungar. Goldrente 1000	4	103,60bz@
do. do.	500	103,80bzB
do. do.	100	103,60bz@
do. E.-A. 89. 1000	4½	105,10B
do. do.	100	105,10B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	6½	180,50bz
Lübeck-Büchen	6⅔	168,10bz
Mainz-Ludwigshafen	3⅓	—,—
Marienburg-Mlawka	5	84,00bzB
Oppeln. Südbahn	3½	96,00bz
Ital. Mittelmeerbahn	5	85,50bz

Wechsel.

Amsterd., Rott. 100 Fl.	8 T.	168,55bz
Brüssel, Antw. 100 Fr.	8 T.	80,60bzG
London	1 Lstrl.	8 T. 20 36bz
Paris	100 Fr.	8 T. 80 75B
Prag	100 Fl.	8 T. 169,30G
Schweiz	100 Fr.	8 T. 80,25bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T. 77,00@
Petersburg	100 SR.	3 M. —,—

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	3	174,60bz
Breslauer Disk.-Bank	6½	121,75bz@
do. Wechs.-Bank	5½	107,50B
Darmstädter	4	—
Deutsche Bank	10	206,70bz
do. Genossenschaftsb.	6	118,00bz@
Diskonto-Kommandit.	10	200,60bz
Dresdener Bank	8	158,80bz@
Leipzig. Kreditanstalt	11	218,00bz@
Mallerkont.-Ges.	5½	350,75bz@
Meininger Hypothek.-B.	6	131,00bz@
Mitteldeutsch. Kreditb.	6	115,75bz@
Nationalb. für Deutschl.	8½	150,00bz@
Oesterreich. Kredit	11½	224,00bz
Preuss. Boden-Kredit.	7	141,60G
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	171,50G
Reichsbank	7½	160,10bz@
Russische Bank	10	106,40bz
Sächsische Bank	5½	—
Schaaffhaus. Bank-V.	7½	140,80bz@
Schlesischer Bank-Ver.	7	135,25G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	15	278,50bz@
Anglo-Continental-Guano	12	210,00bz@
Anhalter Kohlen	4½	119,80bz
Berliner Böhm. Brauh.	12½	249,25G
do. Br. Patzenhofer	12	350,75bz@
do. do. Schultheiss	16	277,25G
do. Elektrizit.-Werke	12½	275,25bz@
Bochumer Gusstahl	12½	220,00bz@
Brüllwitzer Papier	24	294,00B
Dannenbaum	4	130,00bz
Donnersmarckhütte	5	161,00bz@
Dortmund. Union St.-Pr.	5	97,25bz@
Eilenburger Kattun	2	76,00G
Eisenhütte Thale St.-Pr.	10	126,50bz@
Erdmannsdorf. Spinn.	7½	203,90bz
Gläuziger Zuckerfabrik	3	114,10bz@
Greppiner Werke	4½	105,00bz@
Gruson Magdeburg	15	456,00bz@
Hallesche Maschinen.	40	554,00G
Hamburger Packetfahrt	8	108,80bz
Harzer Kalk- Portl.	7	138,50bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	10	195,60bz@
Heinrichshall	6	—
Hercula & Skalitzer	7½	203,90bz
Hildebrand Mühlen	11½	172,80B
Hörder-Hütten konv.	0	12,30bzB
do. St.-Prior.-A.	8	132,10bz@
Kaliwerke Aschersleb.	9	145,60bz@
Kette Dampfschiffahrt	1	78,60bz@
Kyffhäuser Zuckerfabr.	4	111,75G
Lauchhammer konv.	15	190,00bz@
Laurahütte	0	177,10bz@
Leipz. Pflanz. Riebeck	10	—
Leopoldshall chem. Fb.	4	78,75G
Massen Bergbau	4	120,00bz@
Nordd. Lloyd	0	134,75bz@
Oschles. Kunstwerke	5	110,00bz@
do. Bergwerks-Industrie	8	131,50bz@
Phönix A.-G. Lit. A.	13	184,75bz@
do. do. Lit. B.	13	184,75bz@
Pinto, Bergwerk konv.	11	272,50bz@
do. do.	0	konv.
Pomm. Maschinen konv.	7	110 40bz
Riebeck Montanwerke	11	199,50bz@
Rositzer Kohlen	12	199,00bz@
do. Zuckerfabrik	12	174,75bz@
Sächs.-Thür. Braunkohl.	7	141,50B
do. St.-Pr.	12	143,50B
Stassfurt, Chem. Fabrik	11	172,00bz@
Stettiner Cem. Bredow	7	161,00bz
Stollberger Zink, Akt.	2	71,90bz@
do. do. St.-Pr.	7	142,60bz
Trust-Aktien	12	177,20bz@
Westeregeln Alkali	12	201,10bz@
Zeitzer Maschinen	9½	178,50bz@

Berlin 5, Lomb. 4, Pr.-Disk. 4½.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18971207033/fragment/page=0001

Münchner Kindl

aus der Exportbierbrauerei zum Kindl in München, feinstes Tafelbier, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden und Flaschen

E. Lehmer, Bölbergasse 2, an der Großen Ulrichstraße 18.

NB. Preislisten zu meinen div. Bieren sind in meinem Contor — Fernsprecher 238. — zu haben und werden auf Wunsch franko zugesandt.

Loos 1 Mark. Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden! Haupttreffer **30,000** Mark Werth, — insgesammt **2000** Gewinne. — Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. — LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. — In Halle zu haben bei Schrödel & Simon, Gr. Ulrichstr. 58. **Loos 1 Mark**

Hauptgewinn M. 25000 Mark

Für eine Mk. können in der Königsberger Weihnachts-Thiergarten-Lotterie, Gewinnziehung unwiderruflich 11. December leicht verwerthbare Gold- und Silbergegenstände i. W. von 25000 Mk. gewonnen werden. 2000 Gewinne à 25000, 6000, 3000 Mk. W. rc. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, sowie hier d. Herren **Schrödel & Simon** u. **Otto Mendel.**

Haupt- u. Schluss-Ziehung vom 15. bis 18. December cr.

Görlitzer Lotterie

Grösster Gewinn ev. M.

Eine Viertel Million Mark

sowie Hauptgewinne i. W. v.

150000, 100000, 50000, 20000 Mk.

Sämmtliche Gewinne werden mit 90 Prozent baar ausgezahlt.

Original-Loose Ganze à 11,—, Halbe à 5,50, Viertel à 2,75,

10 Ganze Loose 100 Mk., 10 Halbe Loose 50 Mk., 10 Viertel Loose 25 Mk.

Für Porto und Liste 30 Pfg. extra empfehlen und versenden auch unter Nachnahme

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrichstr. 181.

Kürschners Bücher

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Univ.-Konversations-Lexikon — Kompendium des Weltwissens ✤ Unentbehrlich in jedem Haus ✤ Antwortet auf 100 000 be non Fragen ✤ Vereinigt den Inhalt vielbändiger Lexika ✤ 2700 Illustrationen ✤ 213 600 Zeilen ✤ Solid u. elegant gebunden 3 Mark

Weltsprachen-Lexikon — erfasst deutsch-engl.-franzöß.-ital.-latein. Wörterbücher ✤ Vollständiges Fremdwörterbuch, Originelle Anordnung ✤ Modernen Verhältnissen entsprechend ✤ Kostet ebenfalls elegant gebunden 3 Mark bei 300 960 Zeilen Umfang.

Das ist des Deutschen Vaterland.

Eine Wanderung durch deutsche Gaue von Joseph Kürschner. Mit 1275 Illustrationen. Eleg. geb. 12 Mark.

Das schönste Prachtwerk über Deutschland.

Prospekte durch Hermann Hillger Verlag, Berlin NW. 7, und alle Buchhandlungen

Schönste Weihnachtsgeschenke

Freybergs Garten.

Bringe meinen **Saal** den verehrten Gesellschaften und Vereinen in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll **O. Gümsch.**

Am 3. Feiertag ist der Saal noch frei.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In mehreren hiesigen Tagesblättern wird unter dem Namen **„Volta-Kreuz"** ein Fabrikat als Heilmittel gegen die verschiedensten Leiden empfohlen.

Bei Ankauf erhält man 2 anscheinend aus Zink und Kupfer bestehende, mittelst eines gelben Fadens verbundene Kreuze, zwischen denen ein Stückchen rother Filz befestigt, und von denen das eine mit Oese und Ring versehen ist.

Nach den amtlichen Feststellungen stellt sich das ganze als ein grober Schwindel dar; das vorbezeichnete Kreuz besitzt die ihm beigelegten Heilwirkungen durchaus nicht. Es wird daher **vor dessen Ankauf gewarnt.**

Halle a. S., den 1. December 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Auction** des städtischen Leihamts, welche im Monat December 1897 im Auctionszimmer des Leihamtes abgehalten werden wird, beginnt

Donnerstag den 9. December und wird voraussichtlich 5 Tage in Anspruch nehmen.

Es kommen an jedem Tage Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie: Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke zum Verkauf.

Halle a. S., den 27. November 1897.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Der am 8. Januar 1853 zu Schraplau geborene Arbeiter **Gustav Steinkopf** sorgt nicht für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 27. November 1897.

Die Armen-Direktion. Zernial.

Fleischverdingung.

Am 10. December 1897, Vormittags 9 Uhr wird im Geschäftszimmer bei der unterzeichneten Garnison-Verwaltung, Reilstr. 128, Kaserne I. der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die hier garnisonirenden Truppen, sowie des Garnison-Lazareth, auf die Zeit vom **1. Januar bis 30. Juni 1898** durch die Intendantur 4. Armee-Corps verdungen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer zur Einsicht aus; dieselben können auch gegen Erstattung der Selbstkosten im Betrage von 0,16 Mark bezogen werden. Schriftliche und versiegelte Angebote sind im Geschäftszimmer vor Beginn des Termins, mit der Aufschrift

Angebote auf die Lieferung von Fleisch- und Wurstwaaren,

versehen, abzugeben.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Landschaft der Provinz Sachsen.

Die **am 2. Januar 1898** fälligen **Zinsscheine** Nr. 6 Reihe 6 der 4 % Pfandbriefe des früheren landschaftlichen Kreditverbandes, sowie Nr. 7 der 3½ % und Nr. 6 der 3 % Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen werden bei unserer Kasse und den Herren **Hermann Arnhold & Co.**, Bank-Kommandit-Gesellschaft hierselbst, bei der Bank für Handel und Industrie in **Berlin** und **Darmstadt** und bei deren Filiale in **Frankfurt a. M.** bereits vom 21. d. Mts. ab **kostenfrei eingelöst.**

Halle a. S., den 4. December 1897.

Die Direktion der Landschaft der Provinz Sachsen.

Hoffmann. **Goedtner.**

Submission.

Die Lieferung von:

155000 Klg. eisernen Trägern
41000 „ gußeisernen Säulen,
2150 „ „ Unterlagsplatten
1400 „ Laschen

soll vergeben werden. Die Submissionsbedingungen liegen in unserem Bureau **Marktplatz 23**, woselbst auch die Angebote bis **Montag den 13. cr., Mittags 12 Uhr** abzugeben sind, zur Einsicht aus.

A. E. Giese, Baumeister.

C. Kanoldt's Tamarinden Likör

erfrischender, abführender **Fruchtlikör** von höchstem Wohlgeschmack, sicher, mild und nachhaltig wirkend bei **Magen- und Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden** etc. etc.

Flasche 1 Mk. vorräthig in den Apotheken oder direkt von der **Rathsapotheke in Greifswald.** 6 bei 6 Flaschen franko.

In einem Likörglase ist enthalten der wässerige Auszug von 3 gr. Tamarindus ind., 5 gr. Frangula und 0,5 gr. Senna.

Nur M. 4.20

kosten unsere berühmten „Concert"-Ziehharmonikas. Große Form, ca. 30×35 cm, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bässe, 2 Zuhalter, offene Stahlstimmen, 40 prima Stimmen, fl. Nickelbeschlag und Balgschutzecken, beste unverwüstliche Schlag zum Selbsterlernen gratis. **C. Schubert & Co.,** Kommandit-Gesellschaft, **Berlin SW.,** Beuthstraße 17.

Wer eine zuverlässige, echte, mit Reichsstempel versehene Taschen-Uhr wünscht, der traue uns mit d. Zusendung — kein Risiko — da bis 3 Jahr Garantie-Gleichschein jeder Uhr beiliegen u. „nicht zutreffender Betrag gern zurückerfolgt, nur a. Wunsch Umtausch.

Echt silberne, mit Reichsstempel versehene Herren-Remontoir-Uhr, stark, fl. gravirte Gehäuse, 2 Goldränder, Emaillezifferblatt, genau geprüftes, gut regulirtes, ca. 30stündiges Werk, nur **Mk. 5,50.**

Desgl. echt silberne Herren-Rem.-Savonett (Sprungdeckel) nur **Mk. 15,00.**

Echt Sib. Damen-Rem., vorzüglich gravirtes, starkes Gehäuse, nur **Mk. 11,50.**

Gold 8 kar. Damenuhren, stark Goldgehäuse, fl. Gravirung, nur **Mk. 19,50.**

Gold. 14 kar., mit Reichsstempel, wunderbar grav., schwer. Goldgeh., nur **Mk. 24,50**

Nickelwecker-Uhren nur **Mk. 2,50.**

Versand geg. Nachnahme od. Vorherz. d. Betrages **C. Schubert & Co.,** Kommandit-Gesellschaft, Berlin SW., Beuthstraße 17.

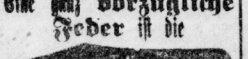
Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin O., Petersstr. 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern das Pfd. 55 Pf.

einfeine Halbdaunen	das Pfd. M. 1.25,
bessere Halbdaunen	das Pfd. M. 1.75,
hochfeine Daunen	das Pfd. M. 2.50.

Von besten Daunen genügen 1 Pfd. 4 Pfund zum großen Oberbett. Versandt unberechnet. Versich. u. Frachten gratis. Viele Anerkennungen.

Eine ganz vorzügliche Feder ist die



Möbelfuhren jeder Art besorgt billig **Alb. Lange,** Schillerstr. 37.

Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke

finden Sie in meiner

3 Mk. 1 Mk. 50 Pf. Abtheilung.

Kandelaber	Vasen	Schreibzeuge
Vasen	Jardinièren	Necessaires
Tafelaufsätze	Butterdosen	Handschuhkasten
Kannen	Käseglocken	Kragenkasten
Butterkühler	Zuckerdosen	Tasohentuchkasten
Cabaret	Cakesdosen	Nähgarnitur
Taschenuhren	Liqueurservice	Zuckerdosen
3theil. Spiegel	Menagen	Streichholzständer
Cakesdosen	Glasbilder	Cakesdosen
Liqueurservice	3theil. Spiegel	Vasen
Schmuckkasten	Handschuhkasten	Figuren
Handschuhkasten	Schmuckkasten	Leuchter
Handtäschchen	Häkeletuis	Nippessachen
Bestecke	Cigarrenabschneider	Schreibetuis
Menagen	Rauchservice	Uhrhalter
Salontische	Seidel	Tischglocken
Rauchtische	Handtaschen	Cigarrenabschneider
Papierkörbe	Damentäschchen	Garndosen
Bambusmöbel	Bambustischchen	Gesellschaftsspiele
Blumentopfständer	Brodkörbe	Liqueurservice
Puppenwagen	Uhrhalter	Aschenschalen

empfiehlt

Albin Hentze, Halle a. S.,

Schmeerstraße 24.

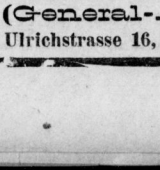
Königsberger Thiergarten-Lotterie pro 1897.

Ziehung **am 11. December 1897.** Zur Verloosung kommen **2000 Gewinne** im W. v. **50,180 Mark. Der Preis des Looses beträgt 1 Mk.,** (Porto und Gewinnliste 30 Pfg.)

Große Badener Pferde-Verlosung.

Ziehung **vom 16.—18. December 1897.** Zur Verloosung kommen **2000 Gewinne** im W. v. **100,000 Mk. Der Preis des Looses beträgt 1 Mk.,** (Porto und Gewinnliste 30 Pfg.)

Obige Loose sind zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis".



Gasmotoren mit Ventil- und Schiebersteuerung, neuester, einfachster Construction, deshalb **billigste** Preise,

Petroleum-Motoren D. R. P. 85897 Zus. P. 87822.

Zur Ausführung **sämmtlicher** Motorenanlagen halten sich unter Zusicherung **bester** Leistung, **coulantester** Bedingungen, Angabe **feinster** Referenzen bestens empfohlen

F. Herbst & Co.

Couverts

in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise fertigt in kürzester Frist die

Buchdruckerei W. Kutschbach

(General-Anzeiger)

Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18971207033/fragment/page=0002